

Glücksspielbehörden aus 16 Ländern wollen gegen Lootboxen vorgehen:

Verborgenes Glücksspiel in Video Games?

Die Gefahren durch Glücksspiel im Internet machen den europäischen Staaten immer größere Sorgen. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei nicht allein auf die nicht konzessionierten und daher nicht ausreichend kontrollierten Online-Casinos. Immer öfter tauchen auch in an sich harmlosen Computerspielen Features auf, die von Experten als verstecktes Glücksspiel eingestuft werden.

Im September haben die jeweils für die Regulierung von Glücksspiel zuständigen Behörden aus 16 Ländern in einer gemeinsamen Erklärung sogenannte Lootboxen ins Visier genommen. Österreich gehört mit zu den Unterzeichnern. Belgien und die Niederlande sind bereits einen Schritt weiter und haben auf der Basis ihrer Glücksspielgesetze Verbote verhängt. Solche Boxen – die deutsche Bezeichnung lautet „Beutekisten“ – kommen in vielen Videospielen vor, die sich an ein junges Publikum wenden.

Kostüme für die Spielfigur

Es handelt sich um Pakete mit zufälligen Zusatzinhalten für Videospiele, die entweder durch besonderes Spielgeschick gewonnen oder aber durch Kauf erworben werden können. Typischerweise enthalten sie – je nach Spiel – neue Waffen oder Kostüme für die Spielfigur, manchmal auch ein zusätzliches „Leben“ oder einen beschleunigten Aufstieg auf den nächsten Level. Zum Zeitpunkt des Kaufs weiß der Spieler oder die Spielerin aber noch nicht, welche Gegenstände sie am Ende bekommen.

Somit sind zwei wesentliche Elemente von Glücksspiel gegeben: Die Lootbox enthält eine Gewinnchance, die mit echtem oder virtuellem Geld erworben werden muss, und das Ergebnis ist vom Zufall abhängig. Damit wird von Jugendlichen in einem Alter, wo sie zum konzessionierten Glücksspiel noch keinen Zugang haben, ein Verhalten eingeübt, das später zu einem bedenklichen Umgang mit Glücksspiel und sogar zur Spielsucht führen kann.

Verwischte Grenzen

„Wir wollen zusammenarbeiten, um die Eigenschaften von Videospielen und Gaming in sozialen Netzwerken gründlich zu analysieren“, heißt es im Statement der 16 Behörden. „Wir sind zusehends besorgt, wie sehr die Grenzen zwischen Glücksspiel und anderen Formen der digitalen Unterhaltung, etwa Videospielen, immer mehr verwischt werden.“

Den Unterzeichnern der Erklärung lag auch eine Studie vor, die der Senat in Canberra – das Oberhaus des australischen Parlaments – in Auftrag gegeben hatte und für die über 7400 Spieler und Spielerinnen untersucht worden waren. Das Ergebnis: Beuteboxen in Videospielen lösen einen Mechanismus aus, der dem von Glücksspiel sehr ähnlich ist. Vulnerable Personen und solche, die schon in der Vergangenheit Probleme mit Gambling gehabt hatten, tendierten stärker dazu als andere, Echtgeld für die Gewinnchance in der Box auszugeben, einige entwickelten auch tatsächlich suchtähnliches Verhalten.

Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe im UN Global Compact Jahresbericht

Ein Vorbild für die Glücksspielbranche

Als einziges Unternehmen aus Österreich ist die Casinos Austria und Österreichische Lotterien-Gruppe im UN Global Compact Yearbook 2018 vertreten. Dieser Jahresbericht der UNO-Initiative für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft stellt jedes Jahr Best-Practice-Beispiele für Corporate Social Responsibility aus unterschiedlichen Branchen vor. Erstmals wurde auch ein Beitrag von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien aufgenommen, der die Prinzipien der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmensgruppe darstellt. Zudem wird die konkrete CSR-Strategie 2020 in ihren Grundzügen beschrieben.

Der Titel des Beitrags lautet „Exemplary Social Responsibility in the Gambling Industry“ – also „Vorbildliche gesellschaftliche Verantwortung in der Glücksspielbranche“. Damit wird der Fokus auf das

„Best In Class“-Prinzip gelegt, das die Unternehmensgruppe verfolgt: Gemessen an der eigenen Branche wird in allen Aspekten der CSR die möglichst beste Performance angestrebt.

Der Jahresbericht erreicht mehr als 400.000 Leser auf der ganzen Welt und ist damit eine der am meisten verbreiteten CSR-Publikationen überhaupt.

Der UN-Global Compact ist eine weltweite Initiative der Vereinten Nationen mit dem Ziel, soziale und ökologische Verantwortung in der weltweiten Wirtschaft zu verankern und zu fördern. Mittlerweile haben sich mehr als 13.000 Unternehmen und Organisationen aus 160 Ländern der Initiative angeschlossen. Casinos Austria und die Österreichischen Lotterien sind bereits 2011 dem UN Global Compact beigetreten.

Die ersten Projekte der neuen Stiftung sind auf dem Weg zur Umsetzung

motion4kids bringt Kinder in Bewegung

Unsere Kinder sollten sich mehr bewegen, vor allem, wenn sie in der Stadt leben. Weil sie dazu viel zu selten Gelegenheit haben, hat es sich die Stiftung „motion4kids – Wir bewegen unsere Zukunft“ zur Aufgabe gemacht, Projekte zu fördern, die Kindern wieder Freude am Sport und am Herumtoben machen. Casinos Austria gehört der Stiftung als Gründungsmitglied an.

Ein erster Aufruf, Projektvorschläge einzureichen, erbrachte nicht weniger als 68 spannende Ideen, aus denen eine Jury die vier besten auswählte.

INTERACTION 4Motion ist ein Brettspiel kombiniert mit einer App. Den Teilnehmern werden spielerisch sportliche Aufgaben gestellt. Sie können sich dabei via Web mit Freunden und Freundinnen messen.

TamaUgotchi nennt sich eine App, die an das vor 15 Jahren populäre japanische Tamagotchi-Spiel anschließt. In diesem Fall sind es sportliche und andere gesunde Aktivitäten, mit denen Punkte gesammelt werden können, sodass der virtuelle Spielkamerad wächst und gedeiht.

Beim Projekt von **Playfinity** geht es um die Entwicklung einer alternativen Spielekonsole, die im Freien verwendet und mit realen sportlichen Bewegungen kombiniert werden kann.

Beat the Street schließlich ist ein raffiniertes Spiel, das Kinder dazu animiert, möglichst häufig zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Die vier Siegerprojekte werden mit Geld- und Sachleistungen im Wert von insgesamt 100.000 Euro gefördert.

Jahrestreffen der konzessionierten europäischen Casino-Betreiber in Monte Carlo

Die ECA verstärkt ihren Kampf gegen Geldwäsche

Spielerschutz, der Kampf gegen Geldwäsche und die Förderung von Gender-Diversität standen im Mittelpunkt des Jahrestreffens der European Casino Association (ECA), das heuer in Monaco stattfand. Die ECA ist die Vereinigung der konzessionierten terrestrischen Casino-Betreiber in Europa und somit einer der wichtigsten Branchenverbände im europäischen Glücksspiel. Casinos Austria Vorstandsdirektor Dietmar Hoscher bekleidet in der ECA die Funktion des Vice Chairman.

Der Kampf gegen Geldwäsche wurde für Glücksspielbetreiber in den letzten Jahren zu einem Anliegen von ständig steigender Bedeutung. Die konzessionierten Glücksspielbetreiber unterstützen den Kampf der EU gegen Steuerhinterziehung, illegale Finanztransaktionen und Terrorfinanzierung. Ein hohes Risiko sehen die ECA-Mitglieder im nicht konzessionierten

Online-Glücksspiel, vor allem in Verbindung mit der Verwendung von nicht offiziellen Krypto-Währungen. Wirkungsvoller Spielerschutz ist eines der größten Assets der konzessionierten Casinos. Allerdings nehmen auch nicht konzessionierte Anbieter häufig „Responsible Gaming“ für sich in Anspruch. Die ECA hat deshalb – vor allem auf Betreiben von Casinos Austria – klare Kriterien für Spielerschutz erstellt. Dieses Responsible Gaming Framework stellt einen europäischen Standard dar, es gibt Best Practice-Richtlinien für die Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso vor wie für die Sammlung von Informationen über Problemspieler und die Zusammenarbeit mit Beratungs- und Therapie-Einrichtungen. Casinobetreiber können sich nach diesem Standard zertifizieren lassen. Casinos Austria war eines der ersten Mitgliedsunternehmen der ECA, das nach diesem Standard zertifiziert wurde.

Vortrag von Casinos-Vorstand Hoscher auf Fachkonferenz der European Association for the Study of Gambling in Malta

Hartnäckige Mythen um Glücksspiel in der EU

Von 11.-14. September traf sich die europäische Glücksspielbranche in La Valletta auf Malta zur alle zwei Jahre stattfindenden Fachkonferenz der European Association for the Study of Gambling (EASG). Die Konferenz dieses wissenschaftlichen Think Tank zur Erforschung der Rolle von Glücksspiel in der Gesellschaft stand unter dem Motto „Freedom of Choice or Limited Opportunities“.

Zentrales Thema war dabei die starke Zunahme von illegalem Glücksspiel in der EU, vor allem durch Online-Anbieter. Diesem Thema widmete sich auch Casinos Austria Vorstand Dietmar Hoscher in seinem Vortrag – Hoscher sprach in La Valletta als Vice Chairman der European Casino Association (ECA), er ist überdies Mitglied des Executive Committees der EASG.

Hoscher räumte in seinem Vortrag mit einigen hartnäckigen Mythen rund um das Glücksspiel in Europa auf. So ist es ein Mythos, dass es so etwas wie eine europäische Glücksspiellizenz gäbe, die in der gesamten EU gültig wäre. Tatsächlich ist und bleibt die Regulierung des Glücksspiels durchwegs Sache der Nationalstaaten. Ein womöglich noch weiter verbreiteter Mythos besagt, dass eine Glücksspielkonzession eines EU-Landes auch in anderen Mitgliedsländern gelten würde. Das ist aber schlicht falsch, es gibt keine automatische Anerkennung von Lizenzen innerhalb der EU. Vielmehr muss jedes EU Land selbst entscheiden, ob und welche Konzessionen und Konzessionsvergabeverfahren es für das Anbieten von Glücksspiel vorschreibt.

Mehr als 120.000 Besucher beim 35. ImpulsTanz-Festival in Wien

Casinos Austria Choreographie-Preis ging an Ofelia Ortega

Der „Young Choreographers` Award powered by Casinos Austria“ wurde heuer zum ersten Mal vergeben – und ist dennoch keineswegs neu. Vielmehr handelt es sich um den direkten Nachfolger des früheren Casinos Austria Prix Jardin d’Europe. Durch die Neuausrichtung soll noch stärker betont werden, dass damit herausragende Leistungen junger, noch am Anfang ihrer Laufbahn stehender Tanzkünstler und -künstlerinnen gewürdigt werden sollen. Der Preis, der mit 5.000 EURO und einer Artistic Residency im gleichen Wert eine der höchstdotierten Choreografie-Auszeichnungen Europas darstellt, ging an die Schwedin Ofelia Jarl Ortega für ihre Performance „B.B.“

Überreicht wurde der Preis am Finaltag des ImpulsTanz-Festivals, das heuer mehr als 120.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete und mit über 150 unterschiedlichen Aufführungen längst zu einem der international wichtigsten Events für zeitgenössische Tanzkunst geworden ist. Seit vielen Jahren unterstützt Casinos Austria das außergewöhnliche Festival, und zwar nicht nur durch das Sponsoring eines Preises. Im Rahmen der CSR-Partnerschaften, mit denen Casinos Austria die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt fördert, ermöglicht Casinos Austria auch jedes Jahr die Reihe „DanceAbility“, deren Besonderheit darin besteht, dass in den Workshops Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an Tanz-Performances arbeiten.

Theodora Bauer, Petra Piuk oder Iris Wolff – die Entscheidung fällt am 23. Oktober

Literaturpreis *Alpha* 2018: drei Finalistinnen

Schon zum vierten Mal in Serie haben sich heuer ausschließlich Frauen für die Endrunde um den Literaturpreis *Alpha* qualifiziert. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für Autorinnen und Autoren, die am Anfang ihrer literarischen Karriere stehen, wird heuer zum 9. Mal von Casinos Austria und den Buchereien Wien vergeben.

Eine der drei Finalistinnen ist die Wienerin Theodora Bauer mit ihrem zweiten Roman „Chikago“ – einer Geschichte um burgenländische Auswanderer in den 1920er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die zweite, Petra Piuk, kategorisiert ihr Werk „Toni und Moni“ im Untertitel als „Anleitung zum Heimatroman“, tatsächlich entpuppt sich die Geschichte als bösar-

tige und gleichzeitig unterhaltsame Satire. Iris Wolff schließlich wurde mit ihrem dritten Roman „So tun, als ob es regnet“ für den *Alpha* nominiert. Heimat und Migration sind die Themen, um die sich die vier zu einem Ganzen verwobenen Erzählungen drehen.

Schriftsteller Paulus Hochgatterer hat wieder den Vorsitz über die *Alpha* Fachjury. Seinem bewährten Juryteam gehören wie in den vergangenen Jahren „Profil“-Kulturredakteurin Karin Cerny, Musiker und Autor Ernst Molden sowie Christian Jahl, Leiter der Hauptbücherei Wien, an. Casinos Austria Vorstandsdirektor und *Alpha*-Initiator Dietmar Hoscher wird den Preis im Rahmen der feierlichen Literaturgala am 23. Oktober 2018 im Studio 44 überreichen.